



Forschungskonzept der

CVJM-Hochschule (2020-2025)

Stand: 25. Juni 2020

INHALT

| | |
|--|----------|
| Inhalt | 2 |
| Forschungskonzept der CVJM-Hochschule (2020-2025) | 3 |
| Entwicklungsbeschreibung..... | 3 |
| Ziele | 3 |
| Externe Ziele | 3 |
| Interne Ziele..... | 4 |
| Leitlinien | 4 |
| Enger Praxisbezug | 4 |
| Projekte..... | 5 |
| Netzwerke | 5 |
| Forschungsschwerpunkte | 5 |
| Religions- und Gemeindepädagogik..... | 6 |
| Praxis der Sozialen Arbeit und Jugendarbeit | 6 |
| Transformation, Management und Organisation | 6 |
| Religions- und kultursoziologische Gesellschaftsstudien | 6 |
| Output | 6 |
| Ressourcen | 7 |

FORSCHUNGSKONZEPT DER CVJM-HOCHSCHULE (2020-2025)

Entwicklungsbeschreibung

Die CVJM-Hochschule hat im Rahmen der Re-Akkreditierung ein Forschungskonzept für die Jahre 2015-2020 vorgelegt. Hierzu wurde ein Prozess angestoßen, der zunächst alle hauptamtlich tätigen Dozierenden und den in der Forschung tätigen integrierten akademischen Mittelbau einlud, Forschungsaktivitäten und -kompetenzen zu sammeln um nach gemeinsamen Kernen zu suchen. Diese Forschungskerne wurden in einem weiteren Schritt in Teilgruppen herausgearbeitet und zu Forschungsschwerpunkten weiterentwickelt. Auf dieser Grundlage wurde dann ein gemeinsames Forschungskonzept erarbeitet, welches die Ziele und Leitlinien der Forschung, Forschungsschwerpunkte und -output sowie die vorhandenen Ressourcen beleuchtet. Das bestehende Forschungskonzept wurde für die nächste Planungsphase (2020-2025) überarbeitet und weiterentwickelt.

ZIELE

Als relativ kleine Fachhochschule/University of Applied Sciences ist die CVJM-Hochschule nicht in der Lage, das ganze Forschungsspektrum in ihren Hauptbereichen Soziale Arbeit, Religionspädagogik oder Management in der notwendigen Tiefe abzudecken. Daher setzt sich die Hochschule zum Ziel, die bestehenden Forschungskompetenzen zu bündeln und in der Neubesetzung von Stellen entsprechende Kompetenzerweiterungen oder -verstärkungen zu erreichen. Insbesondere setzt sich die Hochschule folgende externe und interne Ziele:

Externe Ziele

1. Drittmittelinwerbung

Die CVJM-Hochschule setzt sich zum Ziel, eine stärkere Drittmittelinwerbungskultur innerhalb der Forschungskerne zu unterstützen und zu fördern. Diese Förderung schließt die inhaltliche Unterstützung bei der Antragsstellung ebenso ein, wie die ressourcenorientierte Unterstützung nach erfolgreicher Antragsstellung (individuell nach Forschungsteam). Dazu soll an bestehenden Erfahrungen – etwa im Kontext der ERAMSMUS+-Förderungen – angeknüpft werden.

2. Profilschärfung

Die CVJM-Hochschule verfolgt das Ziel einer klaren Profilschärfung mit ihrem Forschungskonzept. Die Forschungsschwerpunkte dienen dazu, die besondere Nähe zur praktischen Anwendung in den Bereichen Soziale Arbeit und Religionspädagogik in ihrer theoretischen Ausgestaltung und Konzeption im Blick zu behalten und damit die deutliche praktische Relevanz der Forschungstätigkeit für mittelbare und unmittelbare Stakeholder der CVJM-Hochschule klarer erkennbar werden zu lassen.

3. Kooperationen

Die klare Positionierung mit Forschungsschwerpunkten in akademischen und Praktiker-Netzwerken unterstützt das Ziel der Hochschule, Kooperationen mit anderen Partnern zielgerichtet auf diese Forschungsschwerpunkte einzugehen. Diese Kooperationen können zum einen darauf zielen, Forschungsnetzwerke und die Anbindung an Partner in konkreten Arbeitsfeldern zu fördern.

Zum anderen können sie aber auch bestehende Lücken füllen und somit das Angebot der Hochschule insgesamt qualitativ stärken und absichern.

Interne Ziele

1. Verbindung Lehre und Forschung

Als Fachhochschule/University of Applied Sciences ist es ein erklärtes Ziel der CVJM-Hochschule, Forschung besonders auch in Verbindung mit der Lehre zu sehen. Die Formen dieser Verbindung sind dabei unterschiedlich (z. B.: Integration von Studierenden in Forschungsarbeiten und -aktivitäten, Integration von Forschungsarbeiten in den Unterricht) und abhängig vom Forschungsgegenstand.

2. Reporting

Gemäß der Zielsetzung des Qualitätsmanagements (QM) der Arbeit an der Hochschule soll das Forschungskonzept das QM hinsichtlich der Quantifizierung und Bemessung des Outputs unterstützen. Zu diesem Zweck werden das entwickelte Reporting der Forschungs- und Transferberichte sowie die Sammlung aller Publikationen und Vorträge in einer Forschungsdatenbank fortgeführt.

3. Begleitung und Förderung der Dozentinnen und Dozenten

Das Forschungskonzept setzt sich zum Ziel Dozierende in ihrer Forschungsarbeit zu unterstützen und Anreize zu schaffen, dass sie ihre Arbeit erfolgreich im Rahmen ihrer Tätigkeit an der Hochschule leisten können. Dabei sollen die unterschiedlichen Bedürfnisse der forschenden hauptamtlich Tätigen Rücksicht finden.

LEITLINIEN

Das Forschungskonzept der CVJM-Hochschule setzt sich hinsichtlich Praxisbezug, Projekten und Netzwerken folgende Leitlinien in der Forschungsarbeit.

Enger Praxisbezug

1. Theorie und Praxis

Die Forschungsarbeit an der CVJM-Hochschule ist in Teilen geprägt von dem Ziel, eine klare Verbindung von Theorie und Praxis in Forschungstätigkeit und -aktivitäten deutlich erkennbar zu machen. Dies spiegelt sich in den gewählten Forschungsschwerpunkten wider, aber auch in der Anwendung der Forschungsergebnisse und Einbindung von Forschungsaktivitäten in die Lehre. Diese enge Anbindung soll zusätzlich gewährleisten, dass die Forschungsthemen und -aktivitäten zeitgemäß und relevant sind.

2. Think Tank: Vordenker und Themensetzer

Die Rolle von Hochschulen als vordenkende und problemsensitivierende Institutionen wird darüber jedoch auch nicht übersehen und findet ebenfalls Berücksichtigung in der Schwerpunktsetzung.

3. Wirkungsforschung

Der enge Praxisbezug der Forschung an der CVJM-Hochschule drückt sich nicht zuletzt auch in einer aktiven Wirkungsforschung aus. Diese schließt beispielsweise die Bereiche „Evaluatio-

nen/Impact assessment“ in der internen und externen Projektbegleitung und empirische Wirkungsforschung im weiteren Sinne mit ein.

Projekte

Die wissenschaftliche Freiheit der forschenden Dozentinnen und Dozenten an der CVJM-Hochschule darf und soll keine Einschränkung finden durch eine Begrenzung auf bestimmte Projektpartner. Der Fokus auf bestimmte Projektbereichspartner dient maßgeblich der Erreichung der Zielsetzung einer Erhöhung der Drittmittelanteile und Kooperationspartner.

1. Einbindung in Projekte mit Partnern aus Kirche und Unternehmen

Die CVJM-Hochschule strebt in ihrer Forschungsarbeit eine Einbindung in Projekte mit Partnern aus Kirche aber auch Unternehmen an. Diese Partnerschaften sollen die Forschungstätigkeit in finanzieller Hinsicht unterstützen und inhaltlich eine enge Anbindung an Partner in der Sozialen Arbeit und im kirchlichen Umfeld (im weiteren Sinne) gewährleisten. Dies schließt die Projektarbeit mit sozialen Einrichtungen und Non-Profit-Organisationen ausdrücklich mit ein.

2. Einbindung in Projekte mit Trägerpartner und Begleitung von Trägerprojekten

Ein weiterer Fokus in der Projektarbeit liegt in der Zusammenarbeit der an der CVJM-Hochschule forschend tätigen Dozentinnen und Dozenten bzw. dem in der Forschung tätigen akademischen Mittelbau und Studierenden mit Trägerpartnern (im weiteren Sinne) und der Begleitung von Trägerprojekten in den Bereichen der gewählten Forschungsschwerpunkte. Dieser Fokus verfolgt das Ziel einer engen Anbindung an einen wesentlichen institutionellen Stakeholder und die studentische Zielgruppe der CVJM-Hochschule.

Netzwerke

Die Forschungsarbeit an der CVJM-Hochschule soll bestehende Netzwerke unterstützen und die Grundlage zur Verbreiterung von Forschungs- und Praktiker-Netzwerken bei gleichzeitiger Stärkung des spezifischen Profils der Hochschule bilden. Die enge Einbindung in akademische und Praktiker-Netzwerke sichert zum einen die hohe Qualität ebenso wie die Relevanz der Forschung, sowohl in der Forschungslandschaft als auch in der praktischen Arbeit in den Bereichen Soziale Arbeit und Religions- bzw. Gemeindepädagogik. Zum anderen erhöht sie Möglichkeiten und Chancen in der Drittmittelantragsstellung und trägt damit weiter zur Qualitätssicherung und finanziellen Unterstützung der Arbeit der Hochschule bei.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Als Ergebnis eines partizipativen Gesamtprozesses (siehe „Entwicklungsbeschreibung“) haben sich folgende Forschungsschwerpunkte an der CVJM-Hochschule manifestiert. Diese Schwerpunkte schränken die wissenschaftliche Freiheit der forschenden Dozentinnen und Dozenten keinesfalls ein, sondern dienen maßgeblich der institutionellen Profilbildung und Stärkung der bestehenden und zukünftigen Aktivitäten der in der Forschung tätigen Mitglieder der CVJM-Hochschule. Diese Schwerpunkte schließen allesamt verschiedene existierende Aktivitäten der an der Hochschule forschend tätigen Personen ein. Zugleich finden im Rahmen dieser Schwerpunkte Planungen für weitergehende Forschungsvorhaben statt. Diese Tätigkeiten sind in der Forschungsevaluation (Forschungs- und Transferberichte) näher beleuchtet und aufgelistet.

Religions- und Gemeindepädagogik

Religions- und Gemeindepädagogik bildet eine tragende Rolle der Forschungsaktivitäten an der CVJM-Hochschule und wird insbesondere durch die beiden wissenschaftlichen Forschungsinstitute (Institut für missionarische Jugendarbeit, Forschungsinstitut empirica für Jugend, Kultur und Religion) verantwortet. Dabei wird hier ein breites Spektrum sowohl inhaltlich als auch methodisch abgedeckt bei gleichzeitiger Wahrung des Praxisbezugs.

Praxis der Sozialen Arbeit und Jugendarbeit

Dieser Schwerpunkt bündelt die empirische Arbeit im Bereich der Sozialen Arbeit mit besonderem Schwerpunkt auf die Jugendarbeit, aber auch darüber hinaus im breiteren Bereich der Sozialen Arbeit wie etwa Erlebnispädagogik (Institut für Erlebnispädagogik der CVJM-Hochschule), Migration und Integration, Medienpädagogik sowie der internationalen Entwicklungszusammenarbeit.

Transformation, Management und Organisation

Der Schwerpunkt bündelt das Interesse gesellschaftliche Transformationsprozesse aus wissenschaftlicher Perspektive in den Blick zu nehmen und soziale wie auch kirchliche Innovationen zu untersuchen und zu entwickeln. Im Zentrum stehen das Evangelische Bank Institut für Ethisches Management und das Forschungsinstitut empirica für Jugend, Kultur und Religion und die dort angeschlossenen Forschungsbereiche wie Management, Organisation und Transformation. Die Forschungsarbeit in diesem Bereich ist dezidiert als Schnittstelle zu den Bereichen Theologie und Soziale Arbeit inhaltlich orientiert, konzipiert und interdisziplinär ausgerichtet.

Religions- und kultursoziologische Gesellschaftsstudien

In empirischen Studien setzt sich die CVJM-Hochschule mit Fragen von (vor allem jugendlicher) Religiosität und gesellschaftlicher Veränderungsprozesse, z. B. von Familienstrukturen, auseinander, nimmt dabei sowohl soziologische, erziehungswissenschaftliche als auch theologische Perspektiven ein und bemüht sich um interdisziplinäre Sichtweisen.

OUTPUT

Die Ergebnisse der verschiedenen Forschungsstränge im Rahmen der Arbeit an der CVJM-Hochschule spiegeln in Inhalt und Form die Breite der Ansätze genau so wieder wie den in der Wissenschaft üblichen Rahmen. Forschende Personen an der CVJM-Hochschule publizieren ihre Arbeit als Teil des wissenschaftlichen Diskurses in den dort üblichen Foren: in schriftlichen Publikationen (Monografien, Sammelbände, Zeitschriften), auf Fach- und Praktikerkonferenzen und in Vorträgen und Workshops. Zusätzlich findet die Forschung aber auch gemäß der fachhochschulgerechten Zielsetzung einer engen Verknüpfung von Forschung und Praxis im praktischen Rahmen in der konkreten Ausgestaltung von Projekten mit Kooperationspartnern und in der Begleitung von Projekten.

RESSOURCEN

Die CVJM-Hochschule ist als kleine Fachhochschule in ihren Möglichkeiten der Unterstützung der Forschungstätigkeit naturgemäß eingeschränkter als Universitäten oder größeren Hochschulen. Fachhochschulen allgemein stehen in einem besonderen Spannungsfeld von hohem Lehrdeputat und geringerem forschungsunterstützenden akademischen Mittelbau auf der einen Seite und dem Anspruch auf eigenständige Forschung.

Um dieser Spannung zu begegnen, unterstützt die CVJM-Hochschule die Dozentinnen und Dozenten mit einer Lehrdeputatsreduktion, um die vielfältigen zusätzlichen Aktivitäten im Bereich des in diesem Konzept vorgestellten Forschungsrahmens besser zu ermöglichen. Diese Reduktion wird in einem Sockel allen Dozierenden gleichermaßen gewährt. Diese Reduktion stellt damit eine besondere Investition in die Unterstützung der Forschungsaktivität der Dozentinnen und Dozenten über das gewöhnliche Maß an vergleichbaren Hochschulen dar. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, weitere Reduktionen im Rahmen der Forschungstätigkeit zu erhalten.

Ferner fördert die CVJM-Hochschule die an der Hochschule tätigen Mitarbeitenden bei der Einwerbung von Drittmitteln aktiv und setzt sich zum Ziel, diese Unterstützung institutionell zu unterfüttern.

Beschlossen im Senat am 25. Juni 2020.

